

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
1014 Wien, Herrngasse 11-13, Parteienverkehr Mittwoch 9-13 Uhr

II/1-M-331-80

Bearbeiter  
Dr.Hink

63 57 11  
Durchwahl 2212

Datum

24. Juni 1980

Betrifft

Gemeinde Biedermannsdorf, Verw.Bez. Mödling; Entwurf des Gesetzes  
über die Erhebung der Gemeinde zum Markt



Hoher Landtag!

Der Gemeinderat der Gemeinde Biedermannsdorf, Verw.Bez.Mödling,  
hat in seiner Sitzung am 21. September 1978 den einstimmigen  
Beschluß gefaßt um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinde im Jahre 1854 wurde  
die Ortsgemeinde Biedermannsdorf im Umfange der damals bestehen-  
den Katastralgemeinde gleichen Namens errichtet. Diese neue Ge-  
meinde wurde dem Gerichtsbezirk bzw. dem Bezirksamte Mödling zu-  
geteilt. Im Verbande dieses Gerichtsbezirkes verblieb die Ge-  
meinde bis 1938 und war in dieser Zeit 1868 bis 1896 dem pol.Bez.  
Baden und 1897 bis 1938 dem pol.Bez. Mödling zugeteilt. 1938  
wurde Biedermannsdorf als Gemeinde aufgelöst und dem Reichsgau  
Wien (24. Bezirk) eingemeindet; die Wiedererrichtung Nieder-  
österreichs 1945 brachte bis 1954 eine Beibehaltung des 1938  
geschaffenen Zustandes und erst 1954 die Neukonstituierung der  
Ortsgemeinde Biedermannsdorf im Verband des Gerichts-, bzw.  
politischen Bezirkes Mödling.

Urkundlich wird Biedermannsdorf erstmalig 1275 in einer Urkunde  
erwähnt; Albert von Lachsendorf verkauft der Abtei Heiligenkreuz  
seine Besitzungen (11. April 1275, FRA II/11, S. 195, Weigl  
B 224). 1590 wird die Ortsobrigkeit über Biedermannsdorf vom  
ldf. GerichtMödling ausgeübt; 15 Grundherrschaften hatten zu  
diesem Zeitpunkt Untertanen in Biedermannsdorf. Die Ortsobrigkeit  
ging im Laufe der weiteren Entwicklung auf die Hft. Bieder-  
mannsdorf über, die sie bis 1848 ausübte. Die im Orte Unter-  
tanen besitzenden Herrschaften waren 1848 auf vier Grundherrschaften

beschränkt. Landgerichtsmäßig gehörte Biedermannsdorf zum Landgericht (Wiener -) Neudorf.

In seiner baulichen und bevölkerungsmäßigen Entwicklung zeigt Biedermannsdorf, ein Straßendorf folgendes Bild:

1590	64 H/-
1796	81 H/-
1822	86 H/-
1833	90 H/731 E
1854	86 H/703 E
1861	- /1106 E
1900	111 H/1292 E
1918	135 H/1805 E
1937	131 H/1324 E
1955	120 H/1148 E
1980	301 H/1810 E

Der Aufbau und die Errichtung neuer Siedlungen und Wohnhausanlagen nach dem Jahre 1954 bewirkte, daß die Bevölkerungsanzahl von 703 Einwohnern (1854) auf 1810 stieg und sich so mehr als verdoppelt hat. Diese Wohnbautätigkeit wird durch weitere Aufschließung des vorhandenen Baulandes fortgesetzt, wobei darauf geachtet wird, daß trotz dichter Verbauung ein ländlich freies Ortsbild erhalten bleibt; so konnte bis 1980 die Zahl der Häuser seit der Konstituierung der Ortsgemeinde verdreifacht werden. Biedermannsdorf zeigt das für die Nähe einer Großstadt typische Bild eines Wohnortes, der durch Ausbau der Wohnqualität und Zuwanderung aus städtischen Bereichen gekennzeichnet ist. Diese Zuwanderung wird durch die Errichtung mehrgeschoßiger Wohnbauten gefördert und bewirkt, daß die Zahl der Wohneinheiten nicht mehr mit der Häuserzahl ident ist.

Die Gemeinde Biedermannsdorf besitzt für ihre Verwaltung ein eigenes Amtshaus, das 1965 renoviert wurde. Insgesamt 14 Personen werden im Gemeindedienst hauptberuflich beschäftigt. Eine freiwillige Feuerwehr mit drei Gerätewagen wurde nach 1954 neu aufgebaut

und derart ausgestattet, daß auch ein überörtlicher Einsatz möglich ist (Autobahn). Der für die Sicherheit im Gemeindebereich zuständige Gendarmerieposten ist in der angrenzenden Marktgemeinde Laxenburg stationiert; das Standesamt befindet sich in der Stadtgemeinde Mödling.

Am 1. Jänner 1979 wurde Biedermannsdorf eine eigene Sanitätsgemeinde; dem sich niederlassenden Arzt wurde seitens der Gemeinde ein Zuschuß zur Einrichtung einer Ordination gegeben. Die Wasserversorgung Biedermannsdorf ist Aufgabe der NÖSIWAG, nachdem Biedermannsdorf bereits 1956 Mitglied des Triestingtal -Wasserverbandes geworden ist. Der baulichen Entwicklung entsprechend wurde für das gesamte Gemeindegebiet eine Kanalisation errichtet und hiefür 1969 eine vollautomatische Kläranlage gebaut. Die Gemeinestraßen, ca. 6 km, wurden entsprechend ausgebaut, wobei Grünstreifen mit Aksteplätzen angelegt wurden. In allen Straßen wurde eine öffentliche Beleuchtung installiert.

In seiner kirchlichen Organisation gehört Biedermannsdorf zur Pfarre Biedermannsdorf; diese Pfarre wird im 14. Jh. als Vikariat und Lokalie des Benediktinerstiftes Melk bezeichnet und als Filialkirche Ende des 15. Jh. der Pfarre Mödling zugeteilt. 1784 wird Biedermannsdorf wieder selbständige Pfarre. Das Kirchengebäude, dem hl. Johannes dem Täufer geweiht, wurde 1529 und 1683 von den Türken niedergebrannt und erlitt in den Kriegswirren 1945 schwere Schäden. Der Turm der Kirche wurde 1979 mit einem neuen Kupferdach eingedeckt. Das Patronat über die Pfarre Biedermannsdorf wurde bereits 1784 auf den Religionsfonds übertragen. Der außerhalb des verbauten Gemeindegebietes liegende Gemeindefriedhof wurde in den letzten Jahren erweitert und mit einer Aufbahrungshalle versehen.

Wesentliche überörtliche Bedeutung erlangte die Gemeinde Biedermannsdorf auf dem Gebiet des Schul- und Erziehungswesens. Der im 18. Jh. erbaute Perlshof wurde 1882 Waisenhaus, das sogenannte "Stefaneum" umgewandelt. Aus diesem entstand Anfang d. 20. Jh das "Borromäum", ein Kinderheim mit einer vierklassigen privaten

Volks- und Hauptschule. Daneben entstand aus der Stefanie-Stiftung des Jahres 1882 ein Kinderheim und eine Sonderschule der Stadt Wien, die im Wasenhof, einem ehemaligen Schloß aus dem 17. Jh. untergebracht ist. - Schulmäßig bildet die Gemeinde Biedermannsdorf eine Schul-gemeinde, die über eine vierklassige einzügige Volksschule verfügt; die Gemeinde ist dem Hauptschul-sprengel und dem polytechnischen Lehrgang in Mödling zugeordnet. Biedermannsdorf ist ein alter Schulort, der bereits 1672 erstmalig erwähnt wird; derzeit plant die Gemeinde die Errichtung eines neuen Schulhauses im Zusammenhang mit der bereits erbauten Mehrzweckhalle. Seit 1954 besteht in Biedermannsdorf ein zwei-zügig geführter Landeskindergarten, dessen Räumlichkeiten den kommenden Bedürfnissen 1979 durch Zubau des erforderlichen Raumes für eine dritte Gruppe angepaßt wurden.

Die Vereinigung zweier alter verkehrswichtiger Straßen, der Schönbrunner Allee und der Laxenburgerstraße im Gemeindegebiet von Biedermannsdorf bewirkt eine günstige Verkehrslage des Ortes, die durch die lokale Verbindung Mödling - Achau bestens ergänzt wird und so gute Vorbedingungen für den Verkehr mit der Großstadt Wien und den Nachbargemeinden Mödling (5 km) Wr.Neudorf (3 km) und Laxenburg (2 km) schafft; eine zusätzliche Schnellverbindung mit der Bundeshauptstadt Wien wurde durch die Errichtung des Autobahnknotens Wr.Neudorf geschaffen, der teilweise noch auf Biedermannsdorfer Gemeindegebiet gebaut wurde. Die verkehrsmäßige Erschließung des Gemeindegebietes wird im Personenverkehr von Autobuslinien vorgenommen; die vorhandenen beiden Eisenbahnlinien Wien-Aspang und die Pottendorfer Linie spielen im Personenverkehr nur eine untergeordnete Rolle, stellen jedoch für den Güterverkehr den Anschluß an das österreichische Eisenbahnnetz her. Das Postamt Biedermannsdorf wurde 1892 errichtet, das zuständige Wählamt für 470 Teilnehmer ist Mödling.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Biedermannsdorf ist einerseits durch die Nähe der Bundeshauptstadt Wien mit ihrem Arbeitsmarkt und andererseits durch das neuerrichtete Industriezentrum "NÖ - Süd" gekennzeichnet. Ca. 60 Prozent der arbeitenden

Gemeindebevölkerung haben ihren Arbeitsplatz in Wien. Auf den zum Gemeindegebiet gehörenden Areal des Industriezentrums Süd sind bis 1980 19 Industriebetriebe der verschiedensten Branchen angesiedelt worden. Ca. 1.000 Beschäftigte werden hier aus den umliegenden Gemeinden versorgt und pendeln jeden Tag in das Gemeindegebiet ein. Den lokalen wirtschaftlichen Erfordernissen dienen 39 Handels- und Gewerbebetriebe darunter vier Gasthäuser und eine Filiale der Raiffeisenkasse Guntramsdorf. Schließlich gibt es im Gemeindegebiet 15 Vollerwerbsbauern deren Produkte Getreide, Mais und Zuckerrüben genossenschaftlich verwertet werden.

Besonderes Augenmerk wird seitens der Gemeindeverwaltung<sup>auf</sup> eine immer bessere Gestaltung der Lebensqualität gelegt, wobei der Ausbau von Sport- und Spielplätzen sowie die Anlage von Erholungsplätzen und Ruhezentren im Vordergrund stehen. Dazu kommen soziale Leistungen der Gemeinde, die über die Gemeindegrenzen hinaus gefördert werden. Die derzeit im Bau befindliche Mehrzweckhalle soll ganzjährig zum Zentrum des sportlichen (Turnsaal, Schießstand, Kegelbahn, Sauna) und der kulturellen (Musikzimmer, Räume für Vorträge und Kurse, sowie Vereinsveranstaltungen) Geschehens werden. In dieser Halle ist es erstmals möglich, die Gemeindebevölkerung als Ganzes anzusprechen und Großveranstaltungen durchzuführen.

Die in der Gemeinde befindliche Bodenschutz-Station der NÖ Agrarbezirksbehörde zählt zu einer der landwirtschaftlich bedeutendsten Einrichtungen des Landes NÖ und ist weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Von ihr konnten seit 1958 1507 km Windschutzgürtel errichtet werden. Seitens der Abt. Raumplanung wird die Gemeinde Biedermannsdorf als allgemeiner Standort des zentralen Raumordnungsprogrammes eingestuft und im Hinblick auf die Stellung als Markttort in keiner Weise beurteilt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß die Gemeinde in ihrer Infrastruktur alle Merkmale einer Marktsiedlung, im Sinne des Begriffes "Marktgemeinde" aufweist und in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen des Gemeindegebietes hinaus wirkt und in

Hinblick auf das Erziehungswesen und als Wirtschaftszentrum für ganz Niederösterreich Bedeutung erlangt hat.

Gemäß § 3 Abs.2 der NÖ Gemeindeordnung 1973 (NÖ GO 1973), LGBl. 1000-2, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zufolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen und kulturellen Gepräges zukommt, auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden.

Diese Voraussetzungen treffen auf Biedermannsdorf zu, sodaß die Markterhebung gerechtfertigt erscheint.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

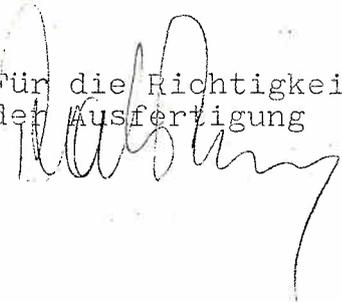
Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Biedermannsdorf zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung

C z e t t e l

Landeshauptmann-Stellvertreter

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. K. ...', written over the printed text 'Für die Richtigkeit der Ausfertigung'.